

# Voltaire Programm 2011/2012

## Deutschland, sechs Monate, Reisen ? Total für mich !

In 2010, als ich in 3e war, hat meine Deutschlehrerin das Voltaire Programm und das Sauzay Programm vorgestellt. Es hat mich wirklich interessiert. Ich wusste noch nicht genau warum, aber ich möchte in Deutschland leben.

Ich habe schon eine Woche in Deutschland mit meiner Klasse für einen Austausch gelebt.

Danach habe ich mit meinen Eltern gesprochen und fürchte ich, dass meine Eltern gegen dieses Projekt sein würden. Zu meiner Grossen Überraschung waren Sie dafür und hatten mich total angefeuert.

Im Juni habe ich schon eine Austauschpartnerin gesucht. Ich möchte mit meinen letzten Austauschfreunden sein. Ich habe zu ihnen gefragt. Aber niemand konnte mir eine Antwort geben.

Im Oktober habe ich mir noch keine Austauschpartnerin gefunden und war meine ganz Bewerbungsunterlagen gemacht. Und ohne Hoffnung habe ich noch einmal in „Ofaj“ gesucht, dann habe ich meine Austauschpartnerin gefunden! Sofort habe ich sie angerufen und gefragt, ob sie meine Austauschpartnerin gern werden möchte. Sie war einverstanden. Es war eine Erleichterung!

Wir haben während 4 Monate zusammen und mit unseren Eltern gesprochen.

Danach im Januar ist die Antwort bekommen. 3 Wochen später war ich in Deutschland. (Meine Austauschpartnerin fliegt nach Amerika im mittel Juli, so kann ich nicht bis August bei ihr bleiben.)

## Flieg flieg ... nach Deutschland

Ich habe meine Abschiedparty mit meinen Freunden gemacht. Ich habe „auf wiedersehen“ gesagt. Einige Personen sagten mir „ du bist verrückt“. Und ich war nicht sicher, dass es die Wahrheit nicht war. Vielleicht war ich voll verrückt. Für mich war ich bereit! In meinem Kopf war alles Klar: Sechs Monate ohne meine Eltern meine Freundinnen mein Haus und musste ich nur auf Deutsch reden. Vor meiner Reise saß es nicht so kompliziert aus.

Am 31. Januar 2011 bin ich nach Deutschland geflogen. Ich hatte keine wirkliche Angst. Es war eine neue Erfahrung. Ich war motiviert. Und ich wartete auf keine speziellen Dinge nur sehen verstehen und erleben. Ich war für jeden Vorschlag geöffnet. Ich habe einfach „tschüss“ zu meinen Eltern gesagt.

## Deutschland eine neuer Anfang

Als ich für das erste Mal in meinem Zimmer war, habe ich zu mir gesagt: „ für die nächsten 6 Monate wirst du hier wohnen.“ Alles war neu: Die Familie die Sprachen den Alltag die Freunde und so weiter. In der Schule war es ein bisschen kompliziert. Ich war hier in Deutschland, heißt es um mich herum sprach jede Person auf Deutsch. Es war unglaublich. Wenn ich auf Französisch redete, konnte niemand oder fast mich verstehen. Am ersten Monat habe ich fast nichts verstanden. Im Unterricht

war alles schwierig. Ich saß neben meiner Austauschpartnerin in der Klasse, dann haben die Lehrer eine neue klassplan gemacht. Ich war weit weg von ihr. Ich habe diese klassplan besser gefunden, weil ich allein zurechtkommen musste und ich mehr mit anderen Personen reden konnte.

Meine Nachbarin hat mir fast nur auf Deutsch erklärt. Und ich habe viele Fortschritte gemacht.

### Die Familie ein ... zwei ... drei ... neun zu Hause !

In meiner Gastfamilie gibt es 5 Kinder und ein Au pair-Mädchen. Es war neu für mich, obwohl ich vier Brüder habe. Wir haben nicht so viel alle zusammen gelebt, weil sie schon Erwachsenen sind. So leben mit so viele Leute war manchmal Lustig und unterhaltend und manchmal schwer.

Jedes Kind spricht auf Deutsch (Vatersprache) Italienisch (Muttersprache) und auf Englisch (Au pair-Mädchensprache).

An meiner Ankunft war während der Abendessen alles kompliziert. Der Vater sprach mit einem Kind auf Deutsch, während die Mutter sprach mit einem anderen Kind auf Italienisch.

Jetzt verstehe ich gut Englisch und Italienisch.

Jedes Abendessen und jedes Frühstück vom Wochenende werden mit der ganzen Familie zubereitet und mitgenommen. Es war auch neu für mich, zu Hause deckte ich den Tisch und ich frühstückte nicht mit meinen Eltern.

Die ganze Familie hat mich sofort akzeptiert. Jeder war nett zu mir. Sehr schnell bin ich ein Familienmitglied geworden. Und schnell war Ich nicht mehr ein Gast. Da fangen die Probleme und das Heimweh an.

### Hallo Probleme, ich habe Lösungen für sie!!

ich habe so viele Dokumente über dieses Programm gelesen. Aber lesen ist anders als leben. Mein erstes Problem war, dass meine Austauschpartnerin mit mir fast nur auf Französisch redete. Zum ersten war es nicht so wichtig, weil ich alles nicht sehr gut verstand. Aber nach 3 Wochen war es nicht mehr gut. Deswegen habe ich mit ihr gesprochen. Ich habe gesagt, dass sie mit mir auf Französisch sprechen muss, sonst war es zu einfach. Wenn ich dieses Programm gewählt habe, war es nicht für die Leichtigkeit. Und dieses Programm bestand in 2 Teilen und nun war es meinen Teil. Und alles wurde in Ordnung

Dann sagte ich nicht immer die Sachen, die mich nervten, weil ich bei mir zu Hause nicht war. Letztlich habe ich alles gesagt, weil ich keine gute Zeit verbringen konnte. Danach fühlte ich mich wirklich besser und leichter.

### Anpassung: Ruhe bitte! Ihr müsst alle Hässlich sein!

In meiner zweiten Woche in Münster habe ich mit meiner Austauschpartnerin ein Fotographiepraktikum gemacht. Es war wirklich toll. Diese Zwei Gesamtheitswochen haben uns ermöglicht, uns gut kennen zu lernen.

Jedoch in der Schule waren die Leute seit ungefähr 5 Jahren in der gleichen Klasse. Ich hatte als Freunde die Freundinnen von meiner Austauschpartnerin aber der Rest von der Klasse hat mehr Zeit gebraucht, um mich wie eine echte Klassenschülerin und nicht wie eine Austauschpartnerin, die nur eine Woche bleibt, anzusehen. Eines Tages haben wir (im April ungefähr) über Pulli gesprochen (in meinem Gymnasium in der neunten Klasse, schaffen wir einen Pulli mit den Namen von den Schülern, denn sie werden mehr in der gleichen Klasse am nächsten Jahr sein) und einige waren nicht einverstanden, damit meine Name auf dem Pulli sei. Also bin ich auf einen Stuhl gestiegen und habe ich gesagt „Ruhig bitte! ihr müsst alle hässlich sein.“ Aber ich möchte sagen: „Ihr müsst alle ehrlich sein. Wollt ihr, dass ich auf dem Pulli sei? “. Seit diesem Satz bin ich einen Teil von der Klasse geworden.

Während der Osterferien bin ich nach Italien mit meiner Austauschpartnerin und zwei Geschwister gefahren. Und eines Tages habe ich mit meinem Gastbruder einen Streit gehabt. Es war das erst Mal für mich und ich habe geweint, weil ich nicht gegen ihn streiten wollte. Dann hat meine Austauschpartnerin mir gesagt „wenn du mit meinem Bruder einen Streit habe, bedeutet es, dass er dich als eine „Schwester“ ansieht“.

### Aktivitäten und andere Späße

Im Februar habe ich mich mit einer Klassefreundin zu Tanzkursen angemeldet. Ich habe sie kennen gelernt und danach wurden sie Freundinnen.

Meine Französischlehrerin bereitet mir Aufgaben und Arbeiten auf Deutsch vor, weil das Niveau nicht zu schwer war. Und ich konnte viele Wörter lernen. Die Au pair-Mädchen der Familie hatte Deutschunterricht im Volkshochschule, also sie hat mir gesagt, dass es deutsche Grammatikunterrichten gab und ich konnte mich anmelden, weil sie für Ausländer waren und es gab Leute von meinem Alter. Es war zwei Mal in der Woche, es macht mir viel Vergnügen, ich habe so viele Fortschritte gemacht und viele Personen getroffen.

Ich bin in Frankreich daran gewöhnt, Ausstellungen zu besuchen. So habe ich mich gefreut, Stadtmuseum und Picassomuseum zu besuchen. Als meine Eltern in Münster zu meinem Geburtstag angekommen sind, habe ich sie im Museum, aber auch im Botanikgarten und auch in einem Restaurant mit echten deutschen Spezialitäten mit genommen.

Wenn die warmen Tage gekommen sind, waren wir oft draußen und gab es viele Geburtstage.

Für die Osternferien haben wir eine Reise nach Italien gemacht, um die Familie von der Mutter zu Besuchen. Eine Woche nur mit zwei Gastgeschwistern, meine Austauschpartnerin und Ihre Mutter. Es war sehr interessant und ich habe mich sehr gut entspannt. Und das gut, weil ich keine Ferien seit Dezember gehabt habe. Wir sind nach Rom gefahren. Rom ist wirklich schön. Im Bus mit meiner

Austauschpartnerin, wenn wir zusammen redeten, fühlte ich mich wie ein deutsches Mädchen. Niemand konnte wissen, dass ich eine Französin war. Und ich habe meine Fortschritte wirklich gesehen. Wenn die Mutter gesagt hat „ wir fahren nach hause“, habe ich nie an Frankreich gedacht aber ja an Deutschland. Deutschland war jetzt in meinem Kopf „wie zu Hause“.

### Frankreich, Deutschland wirklich nicht vergleichbar.

Am ersten Schultag habe ich Sport gehabt, dann habe ich Donnerstag Erkunde gehabt. Ich war nicht sicher, dass mein Sportlehrer und mein Erdkundelehrer dieselbe Person waren. Aber JA! Es war eine große Überraschung! Ja gibt es viele Unterschiede im Schulesystem. Zum Beispiel: In Deutschland haben wir einen Lehrer für Chemie, einen für Physik, einen für Geschichte und einen für Erdkunde. Und wir schreiben weniger als in Frankreich, aber wir reden mehr.

### Deutschland wieder aber anders erleben ?

Ich denke, falls ich dieses Programm vom Anfang wiederholen müsste, würde ich mehr Deutschland besichtigen. Meine Gastfamilie war vielköpfig, insgesamt waren sie neun mit mir und zehn mit der Oma. Das war ein Grund, aber sie hatten ehrlich keine Lust Münster zu verlassen. Mindestens habe ich mein Bestes vor mir gegeben, bereue ich nichts und bin ich heute stolz auf mich.

### Zu Hause, mein Haus.

Ich war jetzt zu Hause. Ich habe meine Familie und meine Freunde wiedergefunden. Aber in Deutschland habe ich mich gefragt: Jetzt du bist anders. Du hast eine einmalige Erfahrung gelebt. Wie kann dein Leben jetzt sein? Alles ist wie früher außerdem du. Meine Freunde haben mir eine „überraschende ZurückParty“ geplant. Ich habe meine Freunde genau wie 6 Monate früher wiedergefunden. Ich war glücklich, weil alles in Ordnung war.

### Und bald kommt meine Austauschpartnerin an.

Ich bin jetzt noch mehr denn je sehr motiviert, um sie zu empfangen. Ich möchte immer Zeit und für sie immer da sein, wenn sie braucht. Ich möchte auch mit meinem Schuljahr erfolgreich sein. Es ist für mich sehr wichtig, dass meine Austauschpartnerin schöne und unvergessliche Erinnerungen behält. Ich möchte, dass sie sich bei mir gut fühlt. Ich bereite für sie ein schönes Zimmer und ein schönes Aufenthaltprogramm vor. Meine Familie bereitet sich dazu vor.

## Résumé en Français.

Ces six mois en Allemagne ont été une expérience exceptionnelle et riche en savoir et émotions.

Tout en s'ouvrant aux autres on s'ouvre à soi-même. On trouve en nous des ressources inconnues.

Tout en prenant de l'assurance dans la langue, on prend de l'assurance nous-mêmes : faire le premier pas et aller vers les autres, offrir son aide, demander de l'aide. Celui qui n'est pas prêt à offrir, ne pourra pas recevoir.

J'ai appris comment vivre sans l'aide permanente de mes parents. Gérer de l'argent, gérer son temps. J'ai vécu dans une famille qui en apparence ressemblait à la mienne et pourtant nous étions très différents. Je pense qu'il est très enrichissant de voir comment fonctionne une famille, de la voir tous les jours avec un point de vue extérieur, pour se rendre compte de ce que nous vivons nous-mêmes dans notre famille.

Le programme Voltaire permet de voir les trois faces d'une personne. Dans un premier temps son comportement avec sa famille, son comportement avec ses amis et dans un second temps son comportement seul. C'est une chance incroyable !

J'ai été dans une famille où j'étais vraiment libre. Je pouvais faire les activités qui me plaisaient et aller là où je voulais aller. Et dans toute cette liberté, on voit ses propres limites, celles que nos parents nous ont données. Je pense bien que c'est à ce moment là que j'ai compris quel genre de personne j'étais.

Nous, élèves Voltaire, avons un plus pour continuer notre parcours. Nous savons nous débrouiller seul, nous sommes plus indépendants que les autres élèves. Et nous avons cette confiance en nous, savoir qu'au fond nous avons ces ressources insoupçonnées, nous avons vécu six mois dans un pays étranger, dans un système étranger, dans une famille étrangère. Nous avons réussi ça à notre âge. Alors nous pouvons réussir encore bien des choses.

Je remercie toutes les personnes qui nous permettent de vivre cette expérience unique ainsi que ceux du central téléphonique Voltaire qui ont répondu très gentiment et très précisément à toutes mes questions.